



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Apostolisches Leben vnd Thaten deß heiligen Francisci Xaverii, der Societet Jesu, JndianerApostels

Torsellini, Orazio

München, Jm Jahr Christi 1674.

IV. Richtet für die Societet Jesu zu Goa ein Collegium auff.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41408

Das vierde Capitel.

Franciscus richtet für die Societet Iesu, zu Goa
ein Collegium auff.

Der wenig Monaten als Xaverius zu Goa ankomen / haben etliche andächtige Leut / mit Rath vnd Zuthun Jacobi Vordani sich mit einhelliger Meinung / zu Erweiterung des Christlichen Glaubens (wie oben gemeldet) ein Seminarium oder Schul für die jungen Knaben aufzurichten angefangen / auch allbereit durch die würckliche Erfahrung so vil erkandt / daß gar ein gutes Werck seye / wann vil junge Knaben auß ganz India in Christlicher Lehr / vnd Gottseligem Leben vnderwisen / vnd nachmals ein jeder wider anheimbs geschickt / einweders Priester oder Dolmetschen wurden. Zeigen also Ferdinando Roderico / Königlichen Kennmeister (so auch damalen in Abwesenheit Stephani Gamæ / Indianischen Obristen Praesidenten zu Goa / Verwalter war) ihr Vorhaben an / einhelliglich Hülf vnd Rath von ihme begehrend. Derowegen auß seinem Befelch wurde ein Collegium anzustellen erlaubt / mit diesem Beding / daß zu Goa auß ganz India (insonderheit aber die Canarini / darzu Goa gehörig / Singale / Malavares / Cellanti / Bengalenses / Peguani / Malacenses / Sina / Abyssini) die Knaben in den Christlichen Geheimnissen vnd Gebotten vnderwisen wurden / welche nachmals Priester oder Dolmetschen seyn möchten. Wann sie aber zu beyden vnaulich / nichts desto weniger ihr Underhaltung haben sollen / biß sie ein Handwerck gelehret hätten. Die Haushaltung ist von der Gesellschaft zuverwalten / etlichen gemisen / die Jugend aber zuverweisen / den Franciscanern anbefohlen worden : Da nun die Sachen also angeordnet / hat der Königliche Verwalter an statt / vnd in Namen des Indianischen vnd Portugesischen Königs auß dem gemeinen Schatz acht hundert Gulden in Gold (darvon die Teuffels Pfaffen damalen ihre Underhaltung hätten) für das Seminarium oder Schul zu Goa verordnet / daß die Göttliche Fürsorge des Teuffels Reichthumen der Ehr Gottes angewendet / diß Veßtig) oder Stiftung ist nachher von gemeldten Königlichen Verwaltern gedoppelt / vnd von Indianischen Dignitäten / oder auß Königlichem Gewalt bestärkt / auch

Häuser / sambt einer Kirchen / gebaut worden/ das Collegium, weil es zu Erweiterung des Christlichen Glaubens angestellt worden / hat mans à Sanctâ fide, oder des heiligen Glaubens geheissen. Das Einkommen vnd Almosen aber war allbereit so groß / daß man hundert Knaben gar leichtlich vnderhalten möchte. Damalen aber waren ihrer nur sechzig: zu des Collegii Vorsteher wurd verordnet Jacobus Vorbanus / welcher auch desselben Anfänger gewesen. A Dis Collegium aber war von Gott der Societet Jesu verordnet / welches Vorbanus selbst / nach deme er die Societet erkande / mit frölichem Glückwünschen / nit einmalen vorgesagt hat. Derowegen als diser des Xaverii fürtreffliches Leben / wie auch seinen stäten Fleiß in Underweisung der zarten Jugend fast gelobt / hat er ihme freywillig die Administration oder Verwaltung des Seminarii an gebotten. B Weilen er aber vorhabens das heilige Evangelium durch gang Indiam außzubringen / hat er solches nit wöllen annemen / hergegen haltet Jacob starck an / ihme die Gröffe des Wercks für die Augen zu stellen / vnd die überauß grosse Früchten zuerzehlen / sprechend: Daß dises Seminarium für die Priester vnd Dollmetschen / als ein Zusuche der Heydnischen Länder / auch zu Erweiterung der Christlichen Religion überauß nutz: vnd dienstlich seyn werde. Wie er vermerckt / daß nichts bey ihme zuerlangen / hat er sowol durch sich selbst / als Sosam den Obristen in India die Sachen dahin zurichten / angefangen / auff daß / wann Xaverius je dise Verwaltung selbst auff sich nit nehmen köndte / oder wolte / er doch solche andern auff seinen Gesellen von der Societet Jesu übergebe / besonders weil Franciscus seine Gesellen Paulum vnd Mansillam von Mozambico / wie auch auß Portugal andere erwartete. Derohalben weilen er in seinem Gemüt die Gröffe vnd herrliche Früchten dises Collegiums vorgesehen / hat er die Verwaltung angenommen / vnd Paulum an seiner Statt / zum Verwalter geordnet / auch von Rom auß / mit des Herrn Bisthumbs so wol / als Vorbanus Gutheissen / Præceptores zum Unterrichte der Knaben beruffen. Weilen nun das Jährliche Einkommen / durch die Königliche Willigkeit fast gemehrt / vnd das Collegium wegen der Knaben grösserer Anzahl / zu erweitern / ein Nothdurfft / ist solches durch die Auctoritet Gosce des Königlichen Statthalters / vnd sein Freygebigkeit bald befördert worden. Dann durch sein Hülff vnd Beystand seynd in kurzer Zeit / die neue Kirch / vnd die Häuser von neuem anders angegeben vnd vollendet worden / die Kirch wurde in der Ehr des heiligen

Waigert
sich dem Se-
minario
vorzustehē/
vnd war
umb?

heiligen Apostels Pauli gewenhet / dahero das Collegium auch seinen Namen empfangen / vnd die Patres Societatis, haben sich auch à sancti Pauli Collegio geschriben / Dann als nachmals diß Collegium (ohne Eintrag deß Indianischen Seminarii) vom Portugeser König der Societet Jesu übergeben vnd eingewortet / haben die Patres, wann sie etwan in Indiam / vnd gegen Auffgang der Sonnen gesandt / ihren Zunamen vom Ort genommen. Heutiges Tags ist diß Collegium durch Königl. Freygebigkeit mit vilen Land. Gütern begabt / vnd mit Gebäuden herrlich geziert / gewißlich ein Ewigwährende Gedächtnus der Freygebigkeit aller Portugesischen Königen / vnd ein herrliches Seminarium der Prediger vnd Priester für India vnd Orient / also / daß das Contimbricensische Seminarium vom König in dißes Goanische verändert worden / dann daselbsten (außerhalb der Indianischen studirenden Knaben / deren gar vil in sonderbarn vnd abgesonderten Häusern beyammen waren) werden bey Hundert / die theils in die Societet aufgenommen / theils auß Portugal gesandt / in guten Künsten vnd Sitten so lang vnderwiesen / biß sie tauglich seynd / die Indianer vnd Orientalische Völcker mit Lehr vnd Exempel / zuwunderweisen. Dife Residenz in India hat die Göttliche Fürsuhung der Societet am allerersten wollen verordnen / ehe daß ihr Namen daselbst bekandt oder gehört war: So ist auch diße Residenz der Ursprung vnd das Haupt aller andern / deren nachmals gegen Auffgang gar vil begehrt vnd auffgerichtet worden. Damit wir aber widerumben zur Sachen kommen / darvon vns die Gelegenheit deß Goanischen Collegii / so Xaverius zu wegen gebracht / abgeführt / hat G. Ott durch das Seminarium / welches / wie gemeldet / der Societet übergeben / Xaverio ein neue Gelegenheit gegeben / den Indianischen Weinberg zupflangen vnd zu arbeiten.

Collegii Societatis Jesu zu Goa Ursprung.

A Zu dem / was allhier von der Fundation / Aufrihtung / Ubergabung der Societet Jesu, deß Collegii zu Goa gesagt ist / mag mit gutem Zug hinzu gesetzt werden. Als man zu Goa die erste Gedanken schöpffte ein Seminarium zuzustiften / nemblich im Monat April 1541. ist Xaverius zu Lisabona zu Schiff getretten / nach Indiam zufahren / vnd eben Vorbanus der maiste erwendtes Seminarii Anheber / als er von Xaverio gehöret / daß er einer neuen Religion / der sich dem Heil deß Nächsten ganz ergabe / Ordens-Mann wäre / hat Simoni Rodericio in Portugal zugeschriben / er sol etliche Männer selbigen Instituts dahin schicken; welchen / wie er sagte / G. Ott ein frische Wohnung / vnd Sitz in India zubereit hätte / ehe vnd zuvor / daß sie dahin kommen. Aber diß schreibe auch

des

der Königl. Verwalter Stephanus Gama in Lusitaniam; Mir geböret zu (sprach er) den Patribus einen gebührenden Zehr-Pfening zuverordnen / euch aber / selbige hieher zu übersenden / seytenmalen euch Gott allhiesiges Ort bereit / vnd beschert / ehe man etwas von euch in India wüßte.

B Es erscheinet zwar ein sonderbare Schickung Gottes / daß zu Goa der Societets, wie der Auctor vermeldet / ein ansehnliches Collegium leiblich zugeordnet worden / hat aber wenig gefehlet / selbiges Glück hätte ein grösseren Nutz verhindert / als eben allda am Anfang ermeldtes Collegium bringen tunde: seytenmal Dorba sich ernstlich bemühet Xaverium allda für den ersten Vorsteher oder Verwalter selbiges Hauses kurgumb haben wolt. Aber Xaverius sprach: Quia & aliis civitatibus oportet me Evangelizare Regnum Dei, quia ideo missus sum. Luc. 4. Ich muß nit allein den Christen / sondern den Heyden / vnd Abgöttischen Völkern / zu denen ich geschickt bin / predigen / euch seye genug / wann etwan mehr von der Societets in diese Länder kommen / daß ihr alsdann einen oder mehr von denselbigen eurs Gefallens gebrauchen möget / wie auch hernach gesehen.

Das fünffte Capitel.

Xaverius risset gen Comorin / daselbst den neuen Christen einen Beystand zuerzeigen.

Wilbereit hatte Xaverius zu Goa die fast zergangene Christliche Disciplin wider auffgerichtet / vnd zu Früchten gebracht / weilten aber die Inwohner zu Comorin beym Vorgebürg / vnd am End des Gestatts Piscaria / so newlich zum Christlichen Glauben bekehrt / von Priestern gar verlassen / war Xaverius ihrenthalben fast sorgfältig. Die Landschaft Piscaria / darinnen mehr Flecken vnd Dörffer / als Stätt / vnd wird von Fischern (die man Paravas nennet) bewohnt / ist an Edlen Gesteinen reicher als andere / vnd weil man die Edlen Gestein daselbst fischer / wirds fürnehmlich Piscaria genant. Die Inwohner aber / weil sie an eigenthumblichen Gütern arm / dienen den Saracenen / mit Edelgestein fischen.

Zu Zuruchurino / so nit ein schlechte Statt / am Piscarischen Gestatt / hat sich etwan umb ein so schlechtes Ding / das kaum der Red werth / ein so schwerer Krieg erhebt / daß erstlich desselbigen Volcks äusserste Gefahr darauß gestanden / nachher aber veranrsacht / den

Blutiger
Krieg auß
einer geringen
Ursach.